

BREAKING NEWS

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER CAPOEIRA-AUSTAUSCH



Die Ankunft

Am Freitag, den 15. November 2024, wurde die Berliner Capoeira-Gruppe „Capoeira Raiz“, die von Mestre Balarino geleitet wird, am Flughafen in Paris Orly von Mestre Tyson und Océane empfangen. Sie nahmen sie zum Mittagessen in ein Restaurant mit, wo sie auf Cristina trafen, die Dritte im Bunde des Empfangskomitees. Nach dem gemütlichen Mittagessen bummelten alle gemeinsam durch den Parc de Sceaux. Dabei erfuhr die Gruppe die Geschichte, wie Mestre Balarino zu seinem Namen kam: Er stammt aus der Zeit, als er wie eine Ballerina viele Pirouetten drehte. Er hat in Portugal (7 Jahre), England (8 Monate) und Spanien (3 Monate) unterrichtet und kam 2007 nach Deutschland. Er hatte Tyson bereits bei einem Sommerkurs für Jugendliche im Jahr 2017 kennengelernt. Ihre Vision von Capoeira und ihre Werte sind ähnlich. Das war der Grund dafür, dass er zustimmte, an dieser deutsch-französischen Begegnung teilzunehmen.

15. bis 17.
November
2024
Île De France



DEUTSCH-FRANZÖSISCHER CAPOEIRA-AUSTAUSCH

Erstes Training



Am späten Nachmittag trafen die deutschen Teilnehmer bei ihren Gastfamilien ein, um ihre Gastgeber (Delado, Churrasquerio, Ninja, Risadhina, Braba) zu treffen und ihr Gepäck abzugeben. Danach kamen alle in der Sporthalle Daniel Féry in Villeneuve-le-roi für das Capoeira-Training zusammen und trafen auf den Rest der Pariser Gruppe. Vor Beginn des eigentlichen Trainings führten alle unter Océane's Anleitung spielerische Animationen und Kennenlern-Aktivitäten durch.

Nach der Anstrengung folgt die Stärkung! „Vingativa“ und „Didiewo“ luden zum gemeinsamen Abendessen und interkulturellem Abend zu sich ein. Alle hatten eine Spezialität mitgebracht, die sie mit der Gruppe teilten. Dieser Moment des Teilens ist sympathisch und die Stimmung ist gelassen. Es ist die Gelegenheit, Thomas zu befragen, den jüngsten Capoeirista der deutschen Gruppe (er trainiert seit zwei Jahren) - darüber, was ihm an Capoeira gefällt, und über seine ersten Eindrücke in Frankreich. „Mir gefällt die Mischung aus Kultur und Musik in einer Disziplin. (...) Ich kenne hier niemanden, aber ich fühle mich sehr willkommen.“



~



DEUTSCH-FRANZÖSISCHER CAPOEIRA-AUSTAUSCH



Samstag, 16. November 2024: Der Tag beginnt mit einem Workshop „Gestos dos Orixas“ unter Anleitung von Fanny Vignals, der die Beziehung von Tanz, Trommel, Körper und Spiritualität in den Mittelpunkt stellt. Drei Stunden lang führte uns Fanny in diese afro-brasilianischen Tänze ein, die den Gottheiten der Candomblé-oder Voodoo-Religion gewidmet sind. Fanny, ursprünglich klassische Tänzerin und zeitgenössische Künstlerin, die sich für die Orixas begeisterte, übertrug ihre Begeisterung auf uns und riss uns mit.

Die gesamte Gruppe war voll beim Tanzen dabei und konzentriert. Der Rhythmus wurde live von drei Perkussionisten mit Trommeln vorgegeben. Am Nachmittag teilten wir uns in mehrere Gruppen auf, die Paris erkundeten und ins Café, ins Museum d'Orsay, Musée Jacques Chirac und zum Eiffelturm gingen.



Am Abend trafen wir uns wieder in der kleinen Halle von La Villette zu einer Samba-Party mit Live-Musik. Die Stimmung war unglaublich schön.



Am Sonntag, den 17. November 2024, nahmen wir an einem Capoeira-Workshop teil, der gemeinsam von Mestre Tyson und Mestre Bailarino geleitet wurde. Die Trainings waren sehr lehrreich und inklusiv.

Zum Mittagessen trafen wir uns wieder bei Vingativa und Didiewo. Anschließend nahm die gesamte Gruppe mit einer Capoeira-Präsentation am „Telethon der Sportler“ teil, der in Villeneuve-le-roi stattfand. Dank der Anwesenheit unserer deutschen Freunde war die Veranstaltung besonders einprägsam.

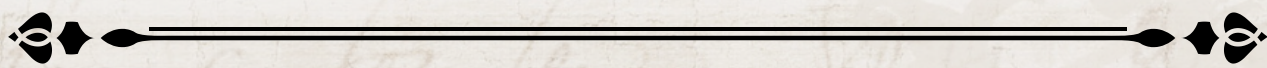


PARIS - BERLIN

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER CAPOEIRA-AUSTAUSCH



Ende der Erfahrung



Am Ende der Vorführung war die Zeit des Wiedersehens bzw. des „au revoir“ gekommen und die deutsche Gruppe musste wieder das Flugzeug besteigen.

Wir alle werden diese Zeit des kulturellen und sportlichen Austauschs, die uns menschlich sehr bereichert hat, in warmer Erinnerung behalten.

Zum Abschluss des Wochenendes sagte Erik, ein deutscher Teilnehmer, dass er während der drei Tage sehr viel Spaß hatte. Am besten hätten ihm „die Trainingseinheiten, das gemeinsame Essen und die Abende“ gefallen. Damit fasste er die Gefühle der meisten Teilnehmer gut zusammen.

Wir sind uns einig, dass wir die gemeinsame Zeit sehr genossen und viel von den anderen gelernt haben. Ich

möchte hinzufügen, dass wir uns darauf freuen sie beim nächsten deutsch-französischen Austausch in

Berlin wiederzusehen!

~Hassina~



Bald im Jahr 2025:

♥ BERLIN ♥